

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG¶

BJA Sport und Spiele

Deutschland

1933 - 1945

AUFSATZSAMMLUNG

- 16-4** *Sport und Nationalsozialismus* / hrsg. von Frank Becker und Ralf Schäfer. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 289 S. ; 23 cm. - (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus ; 32). - ISBN 978-3-8353-1923-3 : EUR 20.00
[#4951]

Bekanntlich ist die Sportgeschichte ein hart umkämpftes Feld, auf dem seit der Jahrtausendwende Wissenschaftler, Journalisten und interessierte Fans erbittert um Deutungshoheiten ringen. Die Auseinandersetzungen um den Fußball und dessen Sachwalter im Nationalsozialismus¹ oder um Carl

¹ Hier eine Auswahl neuerer, in *IFB* besprochener Titel: **"Blitzkrieg" im Fußballstadion** : der Spielsystemstreit zwischen dem NS-Sportfunktionär Karl Oberhuber und Reichstrainer Sepp Herberger / Markwart Herzog. - Stuttgart : Kohlhammer, 2012. - 153 S. : Ill. ; 24 cm. - (Irseer Dialoge ; 16). - ISBN 978-3-17-022217-5 : EUR 16.90 [#2759]. - Rez.: *IFB* 13-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357336291rez-1.pdf> - **Fußball unterm Hakenkreuz in der "Ostmark"** / David Forster ; Jakob Rosenberg ; Georg Spitaler. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 351 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7307-0088-4 : EUR 29.00 [#3782]. - Rez.: *IFB* 14-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399636323rez-2.pdf> - **Die "Gleichschaltung" des Fußballsports im nationalsozialistischen Deutschland** / Markwart Herzog (Hrsg.). Mit Beiträgen von Berno Bahro ... - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2016. - 468 S. : Ill. ; 24 cm. - (Irseer Dialoge ; 20). - ISBN 978-3-17-030957-9 : EUR 30.00 [#4867]. - Rez.: *IFB* 16-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz474995550rez-2.pdf> - **Als der Krieg den Fußball fraß** : die Geschichte der Gauliga Baden 1933 - 1945 / Andreas Ebner. - Ubstadt-Weiher [u.a.] : Verlag Regionalkultur, 2016. - 512 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 24 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-89735-879-9 : EUR 39.80 [#4917]. - Rez.: *IFB* 16-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz475580427rez-1.pdf> - **Erst der Verein, dann die Partei** : der steirische Fußball und seine Traditionsclubs im Nationalsozialismus / Walter M. Iber. Unter Mitarb. von Harald Knoll. - Graz : Leykam, 2016. - 237 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung : Sonderband ; 29) (Unserer Zeit Geschichte ; 9). - ISBN 978-3-7011-0301-0 : EUR 22.00 . - Rez.: *IFB* 16-4 <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8005>

Diem,² den Organisator der Olympischen Spiele von 1936, erregten sogar die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit und erzeugten immer wieder – wie jüngst die Kontroverse um die Rolle des FC Bayern München während der NS-Zeit³ – bundesweite Schlagzeilen.

Grob zusammengefaßt, stehen sich zwei Deutungsansätze gegenüber: Der eine vertritt die Auffassung, die enge Zusammenarbeit des „bürgerlichen“ Sports mit dem NS-Regime sei aus ideologischen Gemeinsamkeiten erwachsen, die mit griffigen Schlagworten wie Nationalismus, Militarismus und Rassismus umschrieben werden könnten und im deutschen Sport weit über den Zweiten Weltkrieg hinaus teilweise bis in die 1990er Jahre eine gewisse Wirkmächtigkeit in der Arbeit der Verbände behalten hätten. Die andere vertritt die Ansicht, daß Anpassung und enge Kooperation – ungeachtet der weltanschaulichen Präferenzen einzelner Verbandsfunktionäre, die insgesamt keiner einheitlichen politischen Richtung zugeordnet werden könnten – in der Hoffnung begründet gewesen seien, die bestehenden Institutionen und Strukturen zu erhalten, optimale Bedingungen für den Sport durchzusetzen und die eigene (finanzielle) Macht gegenüber Konkurrenzverbänden auszubauen; gerade wegen der egoistischen Selbstbezogenheit seiner Motive im Umgang mit dem NS-Regime habe der Sport trotz Anpassung und Unterwerfung vielfach eine „Eigenwelt“ bewahren können.

² **Der deutsche Sport auf dem Weg in die Moderne** : Carl Diem und seine Zeit / Michael Krüger (Hg.). - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2009. - III, 384 S. : Ill. ; 24 cm. - (Studien zur Geschichte des Sports ; 9). - ISBN 978-3-643-10140-2 : EUR 39.90 [#0386]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz306284014rez-1.pdf> - **Den Sport gestalten** : Carl Diems Leben (1882 - 1962) / Frank Becker. - Duisburg : Universitätsverlag Rhein-Ruhr. - 23 cm [#0431]. - Bd. 1. Kaiserreich. - 2009. - 323 S. - ISBN 978-3-940251-44-2 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-1.pdf> - Bd. 2. Weimarer Republik. - 2011. - 333 S. - ISBN 978-3-940251-80-0 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-3.pdf> - Bd. 3. NS-Zeit. - 2009. - 339 S. - ISBN 978-3-940251-42-8 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-1.pdf> - Bd. 4. Bundesrepublik. - 2010. - 251 S. - ISBN 978-3-940251-76-3 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308214587rez-2.pdf> - **Erinnerungen an Carl Diem** / Michael Krüger (Hrsg.). - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2009. - IV, 122 S. : Ill. ; 21 cm. - (Studien zur Geschichte des Sports ; 8). - ISBN 978-3-643-10120-4 : EUR 19.90 [#0457]. - Rez.: - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz315285877rez-2.pdf> - **Militarismus, Nationalsozialismus, Antisemitismus** : Carl Diem und die Politisierung des bürgerlichen Sports im Kaiserreich / Ralf Schäfer. - Berlin : Metropol-Verlag, 2011. - 512 S. ; 24 cm. - (Reihe Dokumente, Texte, Materialien / Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin ; 74). - Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-940938-67-1 : EUR 29.90 [#2364]. - **Erinnerungspolitik oder kritische Forschung?** : der Streit um Carl Diem / hrsg. von Wolfgang Benz. // In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. - 59 (2011),3, S. 197 - 271 [#2486]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz318130025rez-1.pdf>

³ Vgl. **Eigentor** / Andreas Meyhoff ; Gerhard Pfeil. // In: Der Spiegel. - 2016,44, S. 120.

Frank Becker und Ralf Schäfer, die Herausgeber des anzuzeigenden Bandes über „Sport und Nationalsozialismus“, gehören – im Gegensatz zum Rezensenten – der ersten Richtung an. In ihrer Einleitung rekapitulieren sie die historischen Kontroversen, ohne inhaltlich neue Akzente setzen zu können. Dies ist in einer Einleitung, in der nicht viel mehr als eine „erste Kartierung der Forschungslandschaft“ vorgenommen und ein „kurzer Blick auf die Geschichte der deutschen Sportgeschichtsschreibung“ geworfen werden soll (S. 11), auch nicht erforderlich. Dennoch verdienen die Ausführungen der Herausgeber insofern Beachtung, als sie offenbaren, wie sie ihre Thesen zu stützen versuchen. Denn es ist auffällig, daß ihre Sicht weniger auf nüchternen Argumenten und objektiv nachprüfbar Belegen als auf manipulierenden Wendungen und Begriffen beruht. Nur drei Beispiele: So wird im Zusammenhang mit den Positionen ihrer wissenschaftlichen Kontrahenten von der „Abwehr kritischer Positionen“ gesprochen (S. 13). Damit unterstellen sie, daß eine „kritische Position“ automatisch der historischen Wahrheit näher komme als eine Geschichtsschreibung, die angeblich auf „erinnerungspolitische Befindlichkeiten und Interessenlagen der Verbände“ Rücksicht nehme (S. 13). Bei einer solchen Etikettierung der unterschiedlichen Standpunkte fällt es selbstverständlich schwer, die Haltlosigkeit „kritischer Positionen“ zu erkennen. Die vermeintlich „apologetischen Deutungsmuster“ (S. 12), die der Gegenseite unterstellt werden, sollen den Eindruck erwecken, als ob diejenigen, welche die Auffassungen der „kritischen Sporthistoriografie“ nicht teilen, etwas vertuschen oder verharmlosen wollten. Welcher Leser wird bei solch einer rhetorischen Figur noch daran denken, daß auch beim Thema Nationalsozialismus eine bloße Anklage ohne Beweise für eine Verurteilung nicht genügt? Unter den genannten Beiträgen der vermeintlichen Apologeten befindet sich sogar der eine oder andere „Skandal-Text“ (S. 14), womit die Herausgeber Anleihen beim Boulevard-Journalismus machen, um den Leser suggestiv von der Richtigkeit der eigenen Darstellung zu überzeugen.

Es ist bedauerlich, daß Becker und Schäfer nicht den wissenschaftlichen Diskurs suchen, sondern weiterhin in den Schützengräben verharren, in die sie sich nach der in den letzten Jahren massiv gestiegenen Kritik an den Studien der „kritischen Sporthistoriografie“ verschanzt haben. Sie haben dadurch eine Gelegenheit verpaßt, beispielsweise zu dem Vorwurf gravierender handwerklicher Mängel Stellung zu nehmen, der gegen die „kritische Sporthistoriografie“ erhoben wird. Immerhin haben zahlreiche Beiträge im Detail und für jeden nachprüfbar nachgewiesen, daß Studien, auf die auch Becker und Schäfer zustimmend rekurren, Aussagen und Zitate verfälscht haben, um Behauptungen der „kritischen Sporthistoriografie“ plausibel erscheinen zu lassen.⁴

⁴ Vgl. dazu im Detail mit zahlreichen weiteren Literaturverweisen ***Historiografie unter der Herrschaft der Ideologie*** : Wissenschaft und Politik in der Sportgeschichte des Nationalsozialismus am Beispiel der Kontroversen um den „Konkurrenzantisemitismus“ im deutschen Fußball / Markwart Herzog. // In: Geschichte(n) des Wissens : Festschrift für Wolfgang E. J. Weber zum 65. Geburtstag / Mark

Dennoch enthält der Band auch verdienstvolle Beiträge.⁵ Die Lektüre der insgesamt acht Aufsätze lohnt insofern, als die Autoren – weitgehend frei von der Polemik der Herausgeber – Bereiche des NS-Sports in den Blick nehmen, die bislang kaum oder überhaupt nicht behandelt wurden. Die Erkenntnisse über *Jiu-Jitsu im „Dritten Reich“* (Marcus Coesfeld), den *Wiener Eislauf-Verein in der NS-Zeit* (Agnes Meisinger) oder *Hamburgs Pferdesportnetzwerk im Nationalsozialismus* (Nele M. Fahnenbruck) erinnern jedenfalls daran, daß die Sportler jener Zeit nicht nur Autorennen gefahren sind, geturnt, Fußball gespielt, Leichtathletik betrieben oder geboxt haben. Indes lassen auch die anderen Beiträge erkennen, daß die bisherige Forschung zum Sport im Nationalsozialismus abseits der großen Themen, die in den letzten Jahren intensiv behandelt wurden, an Grenzen stößt. Diese werden vor allem dann offensichtlich, wenn sich die Quellenrecherche auf Zeitungen oder Vereinspublikationen beschränkt. Gewähren doch ungedruckte Quellen wie Korrespondenzen oder verbandsinterne Protokolle einen ungleich tieferen Einblick in das Innenleben des Sports. Solche Untersuchungen, die den Fokus über die Propaganda in den Medien hinaus auf das Innenleben der Vereine und Verbände erweitern, sind nach wie vor die Ausnahme.

Somit fällt das Gesamturteil über den Sammelband gemischt aus: Was die großen und weithin bekannten Linien über „Sport und Nationalsozialismus“ anbelangt, gelingt es den Herausgebern nicht, den Stand der Forschung überzeugend zu rekapitulieren. Dafür wird der Leser jedoch entschädigt durch teils gehaltvolle Erkenntnisse über Sportarten, die in der Historiographie bislang ein Mauerblümchendasein gefristet haben.

Nils Havemann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8090>